



Versorgung junger psychisch Kranker in Fulda

Entwicklung von angemessenen Hilfen – Vollstationäre bis ambulante
personenzentrierte Betreuung


Autorin: Jutta Sdrena

Geschäftsführung und Heimleitung WABe gGmbH, Laugendorf 9 Flieden

Datum: März 2012

WHO- Zahlen * (wikipedia):

8 Millionen Deutsche leiden unter behandlungsbedürftigen psychischen Störungen:

- 
1. Störung von psychischen Funktionen, wie Antrieb, Emotionale Stabilität, Denken, Wahrnehmung
 2. Störung der Aktivität wie Selbstversorgung, Kommunikation, Bewältigung von Ausbildungs- oder Arbeitsanforderungen
 3. Folgen der Störung von Beziehungen mit der Umwelt, Unterversorgungslagen, wie z. B. Verlust der Arbeit

Auszug aus dem Ärzteblatt 2009:

8,3 % der Fehlzeiten wegen psych. Erkrankungen

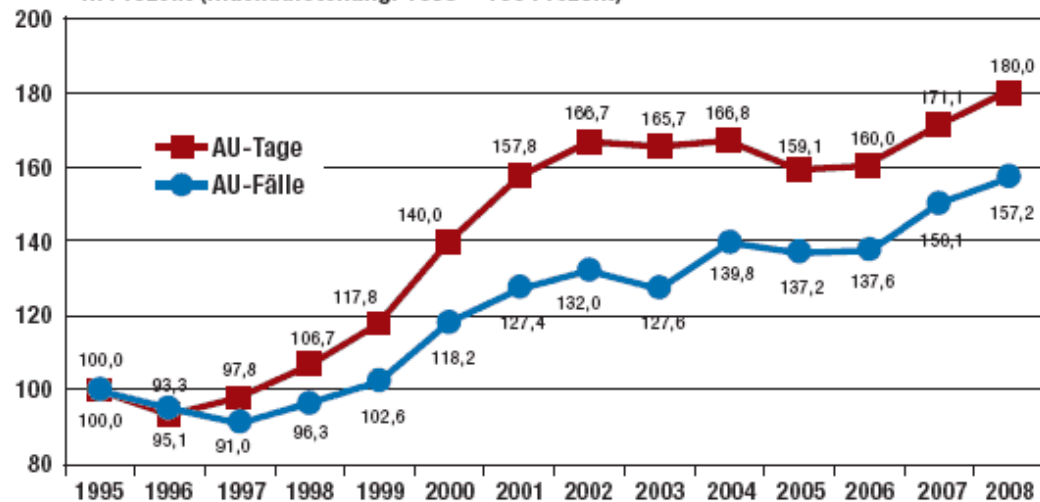
80 % Steigerung der Erkrankungen seit 1995



GRAFIK

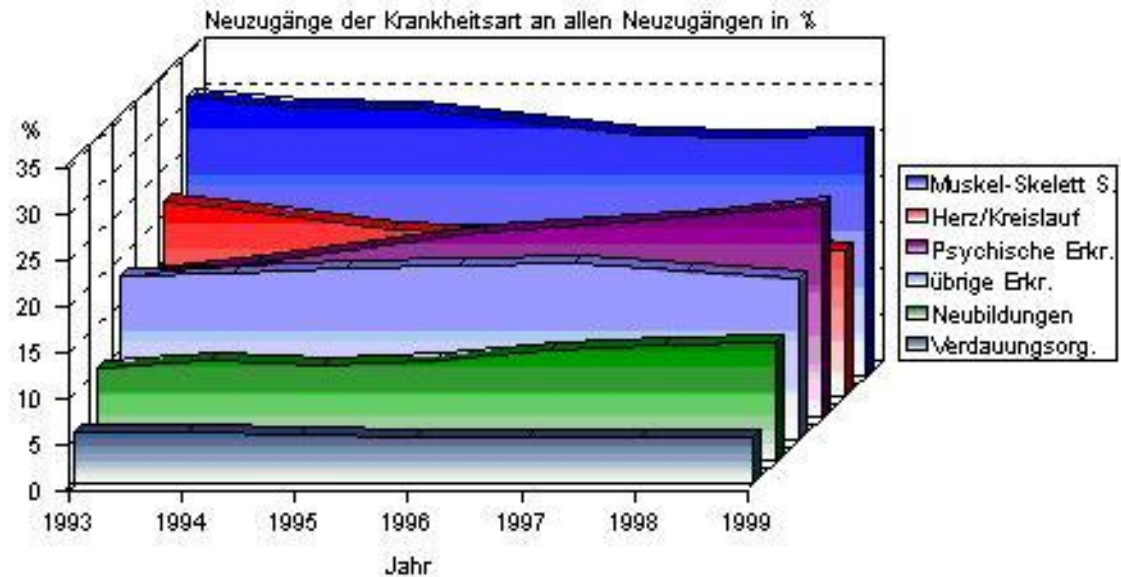
Arbeitsunfähigkeit (AU) durch psychische Erkrankungen 1995–2008, AOK-Mitglieder

In Prozent (Indexdarstellung: 1995 = 100 Prozent)

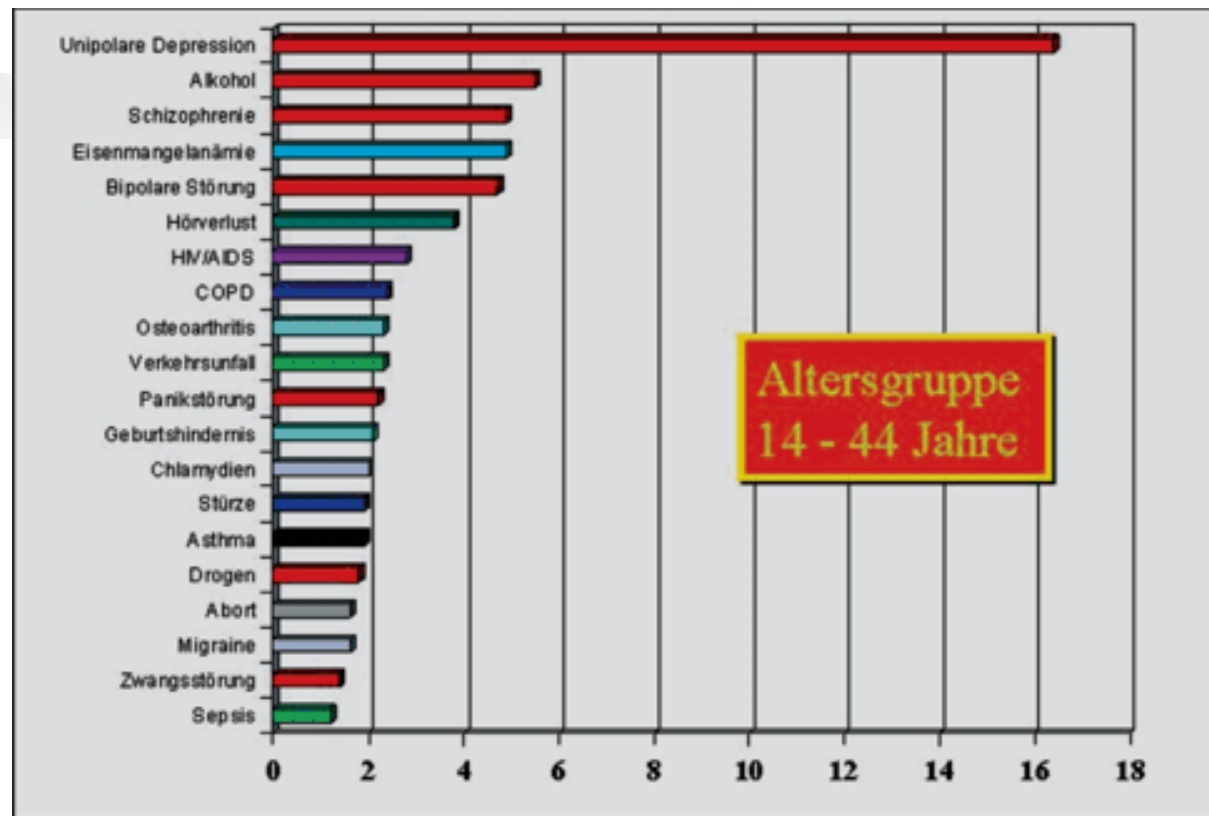




Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit
 nach ausgewählten Krankheitsartengruppen
 Gesetzliche Rentenversicherung, Deutschland 1993 - 1999



Krankheitsverteilung nach WHO Report 2001



Aktuelle Situation in der Region:

- Steigerung der Anzahl der zu behandelnden Fälle insgesamt
- Kostenträgerschaft für Jugendämter (von 21 auf 23 J.)
- Unterschiedliche Verfahren bei Feststellung des Hilfebedarfes
- keine spezifischen Angebote für den Personenkreis vor Ort
- Ausbau im klinischen Bereich (Kinder- und Jugendpsychiatrie FD) mit weiterer Steigerung noch jüngerer Betroffener
- Kompensation über die bestehenden Angebote reicht nicht mehr aus
- Einzelfallregelung ist eine Interimslösung
- Differenzierung ist notwendig: welche Hilfen sind unter welcher Mitwirkung erforderlich

Zielgruppe

9 Wohnplätze für junge psychisch Kranke im Alter zwischen 18-23 Jahre :

Angst- und Zwangserkrankungen

Asperger Autismus

AD(H)S

Autoaggressionen

Depressionen

Emotionalstörungen

Entwicklungsrückstände

Psychosen / schizophrene Erkrankungen

Persönlichkeitsstörungen

Schwere neurotische Störungen

Störung des Sozialverhaltens

Welche Ebenen/ Hintergründe spielen eine Rolle:



- Unfähigkeit zur altersgemäßen Verarbeitung von Sozialisationsprozessen
- hohe Empfindlichkeiten und wenig Stressbewältigungsstrategien
- unzureichende emotionale Orientierung
- fehlende Sinnhaftigkeit (Gesellschaft und Ich)
- traumatische Erfahrungen und Gewalt in Form von physischem, psychischem und sexuellem Mißbrauch
- genetische Latenzen/ Funktionsstörungen der Biochemie (Botenstoffe)



Ziele sind:

- Stärkung der altersangemessenen Selbstwahrnehmung und Realitätseinschätzung
- Vorbeugung von Chronifizierung
- Realisieren der eigenen Befindlichkeit und Begreifen der Erkrankung
- Positiver Umgang mit den Störungen/ Erkrankung – Prophylaxe
- Optimierung der psychosozialen Betreuung bzw. der psychosozialen Behandlung
- Akzeptieren von Grenzsetzungen
- Erlernen einer aktiven Teilnahme an der Gestaltung des Tages
- Gruppenfähigkeit herstellen und fördern
- Lernen von Eigenverantwortlichkeit
- Stärkung und Verfestigung von Selbstständigkeit
- Schulische Lücken schließen und
- Berufliche Interessensfelder erschließen oder wiederaufnehmen
- Wiedereingliederung in das gesellschaftliche und berufliche Leben und damit Unabhängigkeit erlangen



Ampelkonzept

Ein einfaches Modell wie eine Ampel macht deutlich, wo eine Person steht, z.B.:

- altersgerechte Entwicklung
- Intensität der notwendigen Hilfen
- Bereitschaft zur Mitwirkung



Rotes Licht: sehr hoher Bedarf: z.B. 24/7-Betreuung

Gelbes Licht: mittlerer Bedarf: z.B. stationäre Betreuung

Grünes Licht: wenig Bedarf: z.B. Übergang zur ambulanten Betreuung

Betreuung in Stufen:

- 1 Aufnahme; Eingewöhnung - mit Einschränkungen
- 2 gezielte personenzentrierte Hilfen
- 3 Vorbereitung auf z.B. ambulante Betreuung

Konzeptauszüge:



- **Selbstversorgung und Verselbstständigung** (Haushaltsführung und – training, Einkäufe, gesunde Ernährung, Kochtraining, Hygiene, Geldverwaltung, Schuldenregulierung etc.)
- **Psychoedukation/ somatische Versorgung** (Medikamenteneinnahme, Arztbesuche; Einzel- und Gruppengespräche, Konfliktbewältigung, Eigen- und Fremdwahrnehmung etc.)
- **Maßnahmen zur Tagesstruktur** (Arbeit und Beschäftigung, Bildung, Sport, Projektarbeit, Freizeitgestaltung... Werkstattbesuche bis Ausbildung im und außer Haus, Landschaftspflege und Garten, Tierhaltung, Hausmeisterarbeiten, Kunsttherapie, Qualifizierungen etc.)
- **Persönlichkeits- und soziale Entwicklung** (Strategien zur Bewältigung von Konflikten, Ängsten und psychischen Störungen, Eigendokumentation etc.)



Bauplanung:

- Neubau auf dem Gelände: Laugendorf 9 36103 Fliesen
- Ressourcennutzung des Wohnheims Höf & Haid und dem Arbeitshaus von WABe e.V. (Holzwerkstatt etc.)
- Integrieren von 2 Apartments mit eigener Versorgung
- Aktueller Stand: genehmigte Bauvoranfrage, abgestimmtes Konzept mit der Jugendverwaltung, incl. Heimaufsicht
- Baubeginn soll noch in 2012 sein